

Bundeskanzleramt  
Bundeskanslerin  
Dr. Angela Merkel  
Willy-Brand-Str. 1  
10557 Berlin

Barbara Tharra  
Großgörschenstr. 27  
10829 Berlin  
den 02.06.2014

Sehr geehrte Bundeskanzlerin Frau Dr. Merkel,  
zu Beginn Ihrer Amtszeit haben Sie gesagt:  
"Ich möchte die Kanzlerin aller Deutschen sein."  
Das hat mich sehr beeindruckt. Da ich Ihr  
Versprechen für eine wahrheitsgemäße Aussage  
hatte, habe ich den Mut mich mit meiner Sorge  
an Sie zu wenden. Ich wohne seit 46 Jahren in  
einer Wohnung der Bundesfinanzverwaltung,  
heute vertreten durch die Bundesanstalt für  
Immobilienaufgaben. Hier habe ich mit meinem  
Ehemann unsere 2 Kinder großgezogen, die  
bis zur Beendigung ihres Studiums bei uns  
gewohnt haben. Später haben wir hier unsere  
kranke Mutter gepflegt. Nun sind wir selbst  
über 70 Jahre alt und werden mit dem  
wahrscheinlichen Verlust unserer Wohnung  
konfrontiert.

Ein Häuserblock von 5 Häusern, "Großgörschenstr. 27  
Platzstr. 10" und "Großgörschenstr. 25, 26 Platzstr. 11"  
soll höchstbietend auf Vorgabe der Bundesanstalt  
für Immobilienaufgaben verkauft werden.

Dies würde bedeuten seriöse städtische Wohnungs-  
baugesellschaften bzw. Genossenschaften können  
so einen Höchstpreis nicht stemmen. Somit  
wäre der Verkauf dieses Bundeseigentums nur  
für Spekulanten interessant. Die Folge wäre für  
mich und viele andere Bewohner eine Mietpreis-  
steigerung durch Modernisierung oder Umwand-  
lung in Eigentumswohnungen, die von uns  
und den meisten Mietern nicht mehr bezahlbar  
ist. In unserem Quartier gibt es eine hervorragende  
Multi-Kulti-Mischung in Jahrzehnten auf  
gegenseitigem Verständnis gewachsen. In unserem  
Alter ist es sehr wichtig eine hilfsreiche Nachbarschaft,  
wie hier bilderbuchmäßig vorhanden, zu haben.  
Auch das medizinische Umfeld ist hier gut  
erreichbar, das nicht nur für mich, auch für alle  
älteren Mieter in diesen zu verkaufenden Häusern  
ein würdiges altersgerechtes Leben ermöglicht.  
Hier gibt es auch eine Vielzahl von Familien mit  
Kindern, die aufgrund unseres guten multikulturellen  
Quartierslebens von klein auf gelernt haben die Würde  
jedes einzelnen Menschen in Selbstverständlichkeit  
zu respektieren, ohne Ansehen der Hautfarbe oder  
Religion. So eine Gemeinschaft zu zerstören kann  
meiner Überzeugung nach, sehr verehrte Frau  
Bundeskanzlerin, nicht in Ihrem Sinne sein.

Es ist für mich nachvollziehbar, dass Sie von diesen Vorgängen, aufgrund Ihrer großen politischen Verantwortung für ein freies Deutschland und ein solidarisches Europa nicht von den hierfür verantwortlichen Mitarbeitern informiert werden. Aber für mich und alle Bewohner dieser Häuser wird eine lebensnotwendige Grundlage gefährdet. 48 Familien sind im Vergleich zu Ihren riesigen politischen Aufgaben nur Peanuts, wie viele vielleicht sagen werden. Ich gehe aber grundsätzlich davon aus, dass Sie auch für Menschen mit geringem Einkommen bezahlbaren Wohnraum erhalten wollen.

Sie sind die Kanzlerin aller Deutschen!

Bitte handeln Sie schnell und stoppen Sie dieses unheilvolle schon laufende Bieterverfahren.

Die Veräußerung der oben genannten Häuser zum Höchstgebot durch die Bundesanstalt für Immobilienaufgaben bis zum 27.06.2014

In der Überzeugung auf soziale Gerechtigkeit in unserem Land verbleibe ich

mit freundlichem Gruß

Barbara Tharra

Bundeskanzleramt

Barbara Tharra

Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel

Großgörschenstr. 27

Willy-Brandt-Straße 1

10829 Berlin

10557 Berlin

den 02.06.2014

Sehr geehrte Bundeskanzlerin

Frau Dr. Merkel,

zu Beginn Ihrer Amtszeit haben Sie gesagt: „ Ich möchte die Kanzlerin aller Deutschen sein“. Das hat mich sehr beeindruckt. Da ich Ihr Versprechen für eine wahrheitsgemäße Aussage halte, habe ich den Mut mich mit meiner Sorge an Sie zu wenden. Ich wohne seit 46 Jahren in einer Wohnung der Bundesfinanzverwaltung, heute vertreten durch die Bundesanstalt für Immobilienaufgaben. Hier habe ich mit meinem Ehemann unsere 2 Kinder großgezogen, die bis zur Beendigung ihres Studiums bei uns gewohnt haben. Später haben wir hier unsere kranke Mutter gepflegt. Nun sind wir selbst über 70 Jahre alt und werden mit dem wahrscheinlichen Verlust unserer Wohnung konfrontiert.

Ein Häuserblock von 5 Häusern „Großgörschenstr.27 Katzlerstr.10“ und „Großgörschenstr. 25,26 Katzlerstr.11“ soll höchstbietend auf Vorgabe der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben verkauft werden. Dies würde bedeuten seriöse städtische Wohnungsbaugesellschaften bzw. Genossenschaften können so einen Höchstpreis nicht stemmen. Somit wäre der Verkauf dieses Bundeseigentums nur für Spekulanten interessant. Die Folge wäre für mich und viele andere Bewohner eine Mietpreissteigerung durch Modernisierung oder Umwandlung in Eigentumswohnungen, die von uns und den meisten Mietern nicht mehr bezahlbar ist. In unserem Kiez gibt es eine hervorragende Multi-Kulti-Mischung in Jahrzehnten auf gegenseitigem Verständnis gewachsen. In unserem Alter ist es sehr wichtig eine hilfreiche Nachbarschaft, wie hier bilderbuchmäßig vorhanden, zu haben. Auch das medizinische Umfeld ist hier gut erreichbar, das nicht nur für mich, auch für alle älteren Mieter in diesen zu verkaufenden Häusern ein würdiges altersgerechtes Leben ermöglicht. Hier gibt es auch eine Vielzahl von Familien mit Kindern, die aufgrund unseres guten multikulturellen Kiezlebens von klein auf gelernt haben die Würde jedes einzelnen Menschen in Selbstverständlichkeit zu respektieren, ohne Ansehen der Hautfarbe oder Religion. So eine Gemeinschaft zu zerstören kann meiner Überzeugung nach, sehr verehrte Frau Bundeskanzlerin, nicht in Ihrem Sinne sein.

Es ist für mich nachvollziehbar, dass Sie von diesen Vorgängen, aufgrund Ihrer großen politischen Verantwortung für ein freies Deutschland und ein solidarisches Europa nicht von den hierfür verantwortlichen Mitarbeitern informiert werden. Aber für mich und alle

Bewohner dieser Häuser wird eine lebensnotwendige Grundlage gefährdet. 48 Familien sind im Vergleich zu Ihren riesigen politischen Aufgaben nur Peanuts, wie viele vielleicht sagen werden. Ich gehe aber grundsätzlich davon aus, dass Sie auch für Menschen mit geringem Einkommen bezahlbaren Wohnraum erhalten wollen. Sie sind die Kanzlerin aller Deutschen!

Bitte handeln Sie schnell und stoppen Sie dieses unheilvolle schon laufende Bieterverfahren. Die Veräußerung der oben genannten Häuser zum Höchstgebot durch die Bundesanstalt für Immobilienaufgaben bis zum 27.06.2014

In der Überzeugung auf soziale Gerechtigkeit in unserem Land verbleibe ich mit freundlichem Gruß

Barbara Tharra